

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 134.

Samstag den 11. November 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Postbezirk 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### Die Tabelle oder Anweisung zur Berechnung von Besoldungen und Aversalvergütungen.

nach der neuen Währung (zunächst zum Gebrauch für die Poststellen) bearbeitet von Postrevisor **J. L. Goppf**, wird zur Anschaffung empfohlen.

Da viele Beamte und Rechner mit der Berechnung von Gehältern und anderen jährlichen Vergütungen, welche im Laufe eines Jahres beginnen und aufhören, sich zu befassen haben, so ist denselben durch die Anschaffung dieser von der Postdirektion geprüften Tabelle, auf welcher zugleich Belehrung zur Berechnung solcher Raten gegeben und die Anzahl der Tage der zwölf Monate vom Anfang beziehungsweise Stichtags festgelegt mit vollem Recht empfohlen werden kann.

Der Preis beträgt 35 Pfennige. Von dieser Tabelle wird jedem Schultheißenamt 1 Exemplar gratis zukommen. Weiter Bedarf ist dem Oberamt anzuzeigen. R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

### Die Anzeige der Bau- und Feuerpolizei-Verfehlungen betr.

Nachstehender Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 19. Okt. d. J. Minist. Amtsblatt Nr. 23 S. 274 ist den aufgestellten Bau- und Feuerpolizei-Verfehlungen betr. Baucontroleuren zur Beachtung zu eröffnen und Eintrag in das Amtsprotokoll hierüber zu machen. R. Oberamt. Drescher.

### Erlaß des k. Ministeriums des Innern an die k. Stadtdirection Stuttgart und sämtliche k. Oberämter, betreffend die rechtzeitige Anzeige der von den Oberfeuersehauern, Oberamtsbautechnikern und Baucontroleuren bei ihren Visitationen wahrgenommenen Bau- und Feuerpolizei-Verfehlungen.

Vom 19. Oktober 1876 Nr. 7461. Da man die Wahrnehmung zu machen hatte, daß die von den Oberfeuersehauern bei ihren Visitationen entdeckten Verfehlungen im Gebiete der Bau- und Feuerpolizei vielfach verspätet und häufig erst nach eingetretener Verjährung derselben zur Anzeige kommen, insofern die Baucontroleuren zur Auflage zu machen, die entdeckten Verfehlungen dem Oberamt, ohne den Abschluß des Visitationsprotokolls abzuwarten, sofort und dem Oberamt alsbald anzuzeigen und demselben zu diesem Zwecke entweder die zu fertigen Tagbuchauszüge (vergl. §. 68 der Vollziehungsverfügung zur Bauordnung) unmittelbar nach dem Abschluß des Geschäfts in jedem Orte zu übergeben oder aber bezüglich der entdeckten Verfehlungen sofort absonderte Anzeige zu erstatten.

Außerdem ist den in den Gemeinden bestellten Baucontroleuren einzuschärfen, die bei ihren Visitationen zu Tage kommenden Verfehlungen (vergl. §. 67 der Vollziehungsverfügung zur Bauordnung) ungesäumt dem Orts-Vorsteher anzuzeigen, welcher dieselben, soweit sie nicht seine Zuständigkeit berühren, gleichfalls zur Kenntnis des Oberamts zu bringen hat.

Endlich haben die Oberämter auch darauf zu sehen, daß bei der Revision oder Neuerrichtung einer Dienstinstruktion für den Oberfeuersehauer oder Oberamtsbautechniker eine dem Vorstehenden entsprechende Bestimmung in dieselbe aufgenommen wird, sowie daß die örtlichen Baucontroleure bei ihrer Bestellung demgemäß instruiert werden. Stuttgart den 19. Oktober 1876. R. Ministerium des Innern. Sid.

Oberamt Badnang.

## An die gemeinschaftlichen Ämter.

- Dieselben wollen innerhalb 14 Tagen über den Beginn der Winterabendschulen Bericht erstatten und anzeigen: 1) ob die Schule eine freiwillige oder obligatorische ist; 2) den Namen des Schulvorstandes oder Lehrers; 3) die Zahl der Schüler. Zu der Einsicht der Ortsbehörden wird vertramt, daß die Schulen überall wieder abgehalten werden. Den 9. Nov. 1876.

Badnang.

## Fortbildungsschule.

Die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler findet **nächsten Montag den 13. d. Monats Abends 8 Uhr im Lokal der Realschule** statt. Diejenigen, die noch nicht angemeldet sind, haben bis dahin noch Gelegenheit, das Veräumte nachzuholen. Den 10. Nov. 1876.

Badnang.

**Gutkochende Erbsen,** Linsen, weiße Bohnen, Welschkorn, Kleie und Nachmehl empfiehlt Saisener Schächterle.



Manbach. Einen jährigen

## Farren,

Schad, legt dem Verkauf aus

Wilhelm Holzwarth.

denkmal ersten Ranges erhalten. Herr Bildhauer v. Hofer hat die Reiterstatue des Königs Wilhelm modellirt und bestimmt, daß dieselbe nach seinem Tode auf seine Kosten in Erz gegossen und auf dem Wilhelmplatz in Ludwigsburg, der Vaterstadt des Künstlers, aufgestellt werde.

Die Aufnahme der Hunde in Württemberg am 1. Juli d. J. ergab eine Gesamtzahl von 47,753, gegen das Vorjahr weniger 205. Der Steuerertrag berechnet sich auf 382,024 Mark.

Nach einem in Bankierkreisen cirkulirenden vom „N. Z.“ mitgetheilten bestimmt auftretenden Gerüchte steht der Abschluß einer 4 1/2 %igen Württ. Staatsanleihe von ca. 18 Millionen Mark unmittelbar bevor. Die öffentliche Subscription auf dieses neue Anlehen zu einem noch nicht bekannten Course wird noch im Laufe dieses Monats erfolgen.

Berlin den 6. Nov. Heute Mittag 1 1/2 Uhr fand die feierliche Auffahrt des türkischen Botschafters Ebdem Pascha zum kaiserlichen Palais statt, woselbst derselbe dem Kaiser in Gegenwart des Staatssekretärs von Bülow seine neuen Accreditive überreichte.

Berlin den 6. Nov. (Reichstag.) Dem Reichstage ging heute eine Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrathes zu den Abänderungsanträgen der Reichsjustiz-Kommission zu den großen Justizgesetzen zu. In vielen Punkten ist den Abänderungsanträgen der Kommission stattgegeben worden, besonders in der Strafrechtsordnung und der Einfügung des Rechtsmittels der Berufung gegen Urtheile der Schöffengerichte; dagegen wird unter anderem mit Bezug auf die Handelsgerichte an einer Weberherstellung der Regierungsvorlage festgehalten. Der Antrag auf Ueberweisung der Preßvergehen an Schwurgerichte wurde abgelehnt.

In der Sitzung des Reichstags am 6. Novbr. sprach der Abgeordnete Jörg anlässlich der 2. Beratung des Etats über die Ansprüche des auswärtigen Amtes und erging sich u. a. über den diplomatischen Ausschuss und die orientalische Frage in folgender Weise: „Ich warne davor, daß Deutschland sich wiederum von Rußland in's Schlepptau nehmen lasse; wolle die deutsche Politik die Annexion der deutsch-österreichischen Provinzen, so sei eine solche Politik nur zu billigen, habe dieselbe aber andere Ansichten, so würde eine solche Politik zu Unannehmlichkeiten führen und nur eine Konsequenz der Politik Preußens im Jahre 1866, 1870 und der Annexion von Elsaß-Lothringen sein; aus der orientalischen Frage würde dann eine österreichische Frage entstehen.“ Ihm erwiderte Staatsminister v. Bülow: Die Regierung könne in diesem Augenblick unmöglich über noch schwebende Fragen Auskunft geben. Sie können die Politik des Kaisers, eine Politik des Friedens, eine Politik, die es von sich weist, in fremde Dinge eingzugreifen. Die bisherige Entwicklung der Dinge in der Türkei berührte uns nicht unmittelbar, wird uns auch mittelbar nicht so bald berühren und sagt schließlich, die Politik Deutschlands ist stets eine friedliche; Deutschland wird immer ein Bollwerk des Friedens bleiben, und dieses Bollwerk wird so fest sein, daß wir das Vertrauen der Völkervertreter beanspruchen können und verdienen. (Großer Beifall.) Ähnliches sprach auch Easter.

## Schreib.

Zara den 7. Nov. Gestern überschritten eine Anzahl Baskiboyaks die österreichische Grenze und zündeten ein Haus an, wurden

sobann aber durch von österreichischen Soldaten abgegebenes Feuer vertrieben. Ein österreichischer Waarentransport ward auf türkischem Gebiete von Injuranten angefallen und geraubt; hierbei wurde ein Dalmatiner erschossen. **Frankreich.**

Paris den 7. Nov. Privatnachrichten aus Konstantinopel zufolge finden lebhaftes Bourparlers statt, behufs Erzielung einer direkten Verständigung zwischen Rußland und der Pforte, welche eine Konferenz unnötig machen würde. Ein höherer türkischer Beamter wird demnach nach Petersburg gehen.

Der letzte der Grenadiere, welche in Stärke von 800 Mann Napoleon nach der Insel Elba als Leibwache begleitet hatte, Louis Burtin, ist vorgestern in dem hohen Alter von 90 Jahren in dem Zuchtshause Larocheoucauld zu Paris gestorben. Burtin war Ritter der Ehrenlegion. Dasselbe Asyl beherbergt noch einen 83jährigen sehr rüstigen Greis, Namens Garc, welcher die Schlacht von Waterloo mitgemacht hat.

## Italien.

Rom den 6. Nov. Kardinal Antonelli ist heute früh 7 Uhr gestorben.

Rom den 7. Novbr. Der Unterstaatssekretär Santella wurde interimistisch mit den Geschäften eines päpstlichen Staatssekretärs betraut.

## Türkei.

Semlin den 5. Nov. Gegenüber den Gerüchten von Zerwürfissen zwischen der serbischen Regierung und dem Armeesoberkommandanten läßt der Minister des Innern erklären, daß weder früher noch jetzt Zerwürfisse stattgefunden. Tschernajeff habe bei seiner Zusammenkunft mit dem Minister in Deligrad seine vollste Zufriedenheit kundgegeben.

Belgrad den 3. Nov. Die gegenseitigen Anzeigen über den Waffenstillstand sind zwischen Tschernajeff und Abdul Kerim ausgetauscht worden. Beide Armeen blieben in ihrer am 1. d. eingenommenen Stellung stehen. Den Serben blieb sowohl Kruševac als Deligrad, 2 Orte, welche ohne den Waffenstillstand wahrscheinlich verloren gegangen wären. Der Waffenstillstand soll benützt werden, um die dem Lande noch zu Gebot stehenden Wehrkräfte auf eine zweckmäßigere Art zu organisiren.

## Verchiedenes.

Letzten Sonntag verschied in Stuttgart der berühmte Afrikanische Hofrath Th. v. Heuglin, gebürtig von Hirslanden, im 52. Lebensjahr. Er machte seine naturwissenschaftlichen und linguistischen Studien schon mit der bestimmten Absicht, dereinst unbekannt Länder zu erforschen; zu gleicher Zeit übte er sich im Zeichnen, im Schießen zc. und härtete sich durch gymnastische Übungen ab. Er bereiste von 1850 an Aegypten und Arabien, dann den weißen Nil und Kordofan, Nisudan, die Somalilüste u. s. w. bis Gesundheitsverhältnisse 1858 ihn zur Rückkehr nach Europa nöthigten. Schon 1860 zog er mit Kinkelbach, Munzinger, Ganfal u. Schuber zur Aufsuchung Vogel's nach Wadai aus. Die Expedition scheiterte und die Reisenden trennten sich, ohne nach Wadai vordringen zu können (was erst Nachrichten gelang). Heuglin schloß sich an die Holländerin Tinné an, mit welcher er die Nilquellen hinaufführ. 1864 kehrte er nach Europa zurück. Im Sommer 1870 machte er dann mit Graf Waldburg-Teil eine Fahrt nach Spitzbergen, und 1871 nach Nowaja Semlja und dem Matofschkin-Schar. 1875 brach Heuglin aufs neue nach

Afrika auf, um das Gebiet der Beni Amer zu erforschen; er leistete dann einer Einladung des Khedive Folge, in seine Dienste zu treten.

Seit den paar Tagen der Eröffnung der Hofbräuhaus-Schenke in München ist der Ausschank bei der vorzüglichen Qualität des Bieres so massenhaft, daß den „Neuesten Nachrichten“ zufolge täglich gegen 100 Hektoliter verzapft werden. Es wird demnach bei solchem Konsum der Schluß der Schenke nicht lange auf sich warten lassen.

In Wien erschien in der Wechselstube der Anglo-Österreichischen Bank eine Handwerkerfrau, um zwei Clary-Loose zu verkaufen, mit deren Erlös, wie sie erzählte, sie den Mietzins bestreiten wollte. Wer malte den freudigen Schreck der Frau, als ihr einer der Beamten, der die Loose nachsehen ließ, mittheilte, daß eines der Loose in der letzten Ziehung den Haupttreffer mit 25,000 fl. gewonnen habe. Die Frau wollte ihrem Glücke ansatz gar nicht glauben, und es bedurfte längeren Zuredens, um sie davon zu überzeugen.

## Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Nov. Nachdem es in den letzten Tagen bei rauhem Wind häufig regnete, hatten wir gestern den ersten Frost und heute starken Schneefall. Im Getreidegeschäft ist die Stimmung fast allgemein wieder fester geworden, doch hat sich hiedurch weder in dem Verkehr, noch in den Preisen etwas verändert. Die heutige Börse verkehrte zwar ebenfalls in fester Haltung, doch waren die Umsätze nicht sehr belangreich. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. — Pf. bis 12 M. 40 Pf.; Weizen bayr. 12 M. 30 Pf. bis 12 M. 80 Pf.; Weizen, ungar. 12 M. 60 Pf.; Weizen, amerik. 12 M. 30 Pf.; Kernen 13 M. 20 Pf. bis 13 M. 30 Pf., Dinkel 8 M. 80 Pf. bis 9 M. 30 Pf., Roggen russ. 9 M. 40 Pf., Gerste württbg. 9 M. 50 Pf. bis 10 M., Gerste, ungar. 9 M. 30 Pf. bis 10 M.; Hafer 8 M. 70 Pf. bis 9 M., Hopfen 400 M.; Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac. Mehl Nr. 1: 38 bis 39 M., Nr. 2: 34 bis 35 M., Nr. 3: 28 bis 29 M., Nr. 4: 24 bis 25 M.

## Weinpreise.

Marbach, Oberstfeld den 5. Nov. Preise gesunken bis 108 M. pr. 3 Hekt. Borr. 130 Hekt. bester Qualität, wofür schon bis 140 M. pr. 3 Hekt. umsonst geboten war.

Untertürkheim den 6. Nov. Aus dem hofstammerl. Weinberge heute verkauft: gemischt roth's Gewächs (86/87 und 91/92) um 67 und 80 M., Trollinger (90) um 100 M. pr. Hekt.

Heilbronn den 6. Nov. Roth Gewächs 154 und 163 M., weiß Gewächs 126 und 132 M. pr. 3 Hekt.

Helfenberg den 6. Nov. Erlöse in der fehr. v. Gaisberg'schen Kelter: Roth's Gewächs 52—78 M., weißer Burgunder und weißer Rißling 55—70 M. pr. Hekt. Roth feil ca. 80 Hekt. weißes Gewächs.

## Obstpreise.

Stuttgarter Markt den 7. Nov. Bahnhof, Mostobst: 15 Wagenladungen, 6 M. 50 Pf. bis 7 M. 50 Pf.

## Eisenbahnfahrplan

vom 15. Okt. 1876.

|             |      |        |         |        |        |        |
|-------------|------|--------|---------|--------|--------|--------|
| Badnang     | Abg. | 6.     | —.      | 9. 25. | 1. 35* | 6. 50. |
| Manbach     | "    | 6. 07. | 9. 34.  | 1. 42. | 6. 57. |        |
| Neimersbach | "    | 6. 15. | —.      | —.     | 1. 50. | 7. 05. |
| Winnenden   | "    | 6. 20. | 9. 45.  | 1. 55. | 7. 10. |        |
| Waiblingen  | an   | 6. 45. | 10. 35. | 2. 20. | 7. 35. |        |

Allmersbach, Oberamts Badnang.

### Hofguts-Verpachtung.



Johannes Wied, Bauer beabsichtigt sein 36 Morgen großes Hofgut sammt den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegelassen auf 9 Jahre zu verpachten und ladet Liebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnis versehen, zu der Pachtverhandlung auf

Montag den 27. November,

Mittags 12 Uhr,

in seine Wohnung ein.

Die Grundstücke sind in gutem ertragsfähigem Zustand, auch kann Fabrik entweder zu dem Pacht gegeben oder käuflich erworben werden.

Badnang.

Schöne

### Bettfedern

empfehlen

J. Doru am Markt.

Badnang.

### Feinstes Schnitzbrot

empfehlen höchlich

G. Gebhardt.

Badnang.

### Consum-Chocolade

beste Qualität und schönste Verpackung, per Pfd. zu 1 Mark empfiehlt die alleinige Niederlage bei

G. Gebhardt.

### Braunwein-Empfehlung.

Bei gegenwärtig stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in allen Sorten Braunwein & Siquoren zu billigen gestellten Preisen.

G. Gebhardt.

Badnang.

Sehr gut kochende

### Erbsen,

Bohnen und Linsen empfiehlt bestens Christian Maier, vorm. Dietrich.

Badnang.

Gutgetrocknete

### Lohkäse

hat zu verkaufen

G. Wacker.

Badnang.

### Für Metzger.

Bei Unterzeichnetem können Sau- und Wiegenblöcke in jeder beliebigen Größe bestellt werden.

Zimmermeister Jakob Solzwarth.

Unterweissach.

4 Raummeter

### Rüblerholz

hat zu verkaufen

Wilhelm Krauter.

## Gebühren des Güterbeförderers, welche derselbe von den Versendern oder Empfängern von Stückgütern anzusprechen befugt ist.

- 1) Für das vom Versender verlangte Abholen von Gütern in seinem Hause oder Magazin und die Verbringung derselben auf die Station oder den Einladeplatz ist an den Güterbeförderer ohne Unterscheidung der Frachtklassen zu bezahlen:
  - Für je, wenn auch nur angefangene 50 Kgr. (= 1 Ctr.) 7 Pf.
  - Beträgt aber eine gleichzeitig abgeholtte Sendung — auch wenn solche aus mehreren unter 50 Kil. schweren Stücken besteht — mehr als 750 Kil.: für die ersten 750 Kil. 1 M. — Pf.
  - für je weitere 50 Kil. 5 Pf.
- 2) Für das vom Versender verlangte Abladen derjenigen Einzelgüter, welche von ihm selbst zur Station gebracht werden, von dem Fuhrwerke ohne Unterschied nach Frachtklassen oder nach dem Gewicht der einzelnen Sendung pr. 100 Kil. 4 Pf.
- 3) Für das Ueberbringen der Einzelgüter zc. in das Haus oder Magazin des Empfängers bei Einzelgütern für je wenn auch nur angefangene 50 Kil. bei Stückgütern für je wenn auch nur angefangene 50 Kil. 10 Pf.
- für das Besorgen von Einzelgütern am Sonntag, wenn solche nach dem angegebenen Inhalt dem schnellen Verderben unterliegen, oder wenn auf dem Frachtbriefe die sofortige Bestellung vorgeschrieben oder vom Empfänger zuvor verlangt worden ist, per 50 Kil. 7 Pf.
- 4) Werden dagegen die in Ziffer 3 erwähnten Güter von dem Empfänger selbst abgeholt oder durch Boten und andere Gelegenheit von der Station aus weiter befördert und wird hierbei von dem Güterbeförderer das Verladen der Güter auf die Fuhrwerke der Empfänger, Boten zc. verlangt, so hat der Güterbeförderer nur eine Aufladegebühr zu beanspruchen, und zwar für Einzelgut per 100 Kil. 20 Pf.
- " Stückgut per 100 Kil. 8 Pf.
- " Stückgut per 100 Kil. 4 Pf.
- und für eine Sendung bis zu 50 Kil. bei Einzelgütern 5 Pf.
- " Stückgütern 3 Pf.
- 5) In den unter Ziff. 1—3 bestimmten Fällen hat der Güterbeförderer als geringste Gebühr stets 10 Pf. anzusprechen.

In etwaigen Anstandsfällen wolle sich an die Bahnhofsverwaltung gewendet werden.

Badnang den 9. Nov. 1876.

Kgl. Bahnhofverwaltung, Kaufmann.

Badnang.

## Schuhwaaren-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Saison empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum eine große Auswahl von Winterwaaren, bestehend in Frauen- und Kinder-Filzstiefeln, Hauschuhen in verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden bei bekannter guter Waare prompt und billigt angefertigt von

Gottlob Gläser.

Badnang.

## Die Druckerei der Murrthalboten

(Fr. Stroh)

empfehlen sich in Anfertigung von:

Formularen für alle Beamten,

Rechnungen, Preis-Quartalen, Circularen, Avisen, Briefköpfe, Wechseln mit Firma,

Hanf-Couvertis mit Firma, Quittungen, Frachtbrieven, Etiketten, Plakaten,

Broschüren, Statuten, Grabreden,

ADRESS-, VISITEN- & BALKARTEN, PROGRAMME,

Verlobungsbrieve

etc. etc.

## Die Flach-, Hanf- und Abweg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg empfiehlt sich zum Spinnen von Flach, Hanf und Abweg

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten

Fr. Aug. Winter in Badnang. A. Breitenbach in Winnenden.

Badnang.

## Geld-Antrag.

2000 Mark Pfleggeld hat gegen gesicherte Sicherheit sogleich auszuleihen

J. Breuninger (Zwint).

Badnang.

Nächsten Sonntag hat den Fregelnbadtag

und ladet hierzu freundlich ein

Bäder Wahl.

Badnang.

Ein ordentliches

## Dienstmädchen

sucht die Martini

Wer? sagt die Redaktion.

Badnang.

## Krieger-Cross Verein.

Montag Abend 7 Uhr Generalversammlung bei Metzger Wohlfahrt.

## Ein Buch, welches 68 Auflagen

erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzueperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Nitzy's Naturheilmethode“ ist bereits die 68. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Urtheile beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche populär-medizinische, 1 Mark kostende Werk baldigt in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Nitzy's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

## Amliche Nachrichten.

\* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschlung vom 5. Nov. dem Stadtschultheißen Schmäcke in Badnang das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens zu verleihen geruht.

\* Unter den Lehrern, welche sich durch ihren Fleiß und ihre Leistungen in den Winterabendschulen ausgezeichnet und mit einer Prämie bedacht wurden, befindet sich: Schulmeister Kaiser in Graab, Sch.-S. Badnang.

## Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 10. Nov. Während die Abgeordnete-wahlen in vielen Bezirken des Landes schon die Gemüther befrüchtigen, herrscht bei uns noch völliges Stillschweigen, was jedoch nicht aus einem mangelnden Interesse, sondern daraus zu erklären ist, daß der Bezirk einzig scheint, seinen bisherigen Abgeordneten Hrn. Geheimrath v. Dillenius wieder zu wählen. Derselbe wird wohl fast einstimmig aus der Urne hervorgehen und gibt man sich der Hoffnung hin, daß Herr v. Dillenius das ihm zum 3 Male bewiesene Vertrauen des Bezirks nicht zurückweisen, sondern das Mandat wieder übernehmen wird. — In der Reichstagswahl wird ohne Zweifel die Initiative von Hall abgemartet werden wollen.

Badnang den 10. Novbr. Mehrere Hautdiebstähle in den letzten Wochen, sowohl an Häuten, welche über Nacht im Freien als an solchen, die unter Schuppen in der Gegend der untern Au aufgehängt waren, erregten lebhaft die Gemüther unserer Gerbereibesitzer. Ein wiederholter Diebstahl von zwei noch nicht ausgefertigten Häuten in der Nacht vom 5. auf den 6. Nov. bei Wilhelm und Fritz Breuninger, deren Gerbereien an das sog. Allwässer der Murr grenzen, hatte eine Anzeige beim Stationskommando zu Folge. Dem Vorstand desselben, einem eifrigen und gewiegten Mann gelang es durch die Angabe einer Frau, den Faden zur Entdeckung des Thäters in die Hand zu bekommen. Diese sah nemlich am frühen Morgen einen Schub-

macher mit einem Reisefack von dem Allwässer gegen und über den gegenüberliegenden Hagbach eilen, dessen Bruder ein gleiches Gewerbe in Lautern bei Sulzbach betreibt. Der Ansicht des Stationskommandanten gelang es, dort das Leder im Hause des Schüfers zu finden und denselben sammt dem gestohlenen Leder in das hiesige Oberamtsgericht einzubringen. Diese Entdeckung wird jedenfalls Licht über die anderen Diebstähle werfen. Herr Stationscommandant Gbel soll, wie wir hören, für diese entfaltete Thätigkeit von den Herrn Gerbermeistern eine Gratification zugesagt sein.

\* Die Zahl der Winterabendschulen betrug nach dem „St. N.“ auf evangelischer Seite im verflohenen Winter 579, gegen 679 des Vorjahrs, wogegen die Zahl der sonstigen Fortbildungsschulen um 25 gestiegen. Die Zahl der Winterabendschüler ist 11,696 gegen 13,652 des Vorjahrs. Auf katholischer Seite hat die Zahl der obligatorischen Winterabendschulen mit 212 gegen das Vorjahr (202) um 10 zugenommen, während die Zahl der erweiterten Sonntagschulen — 36 — ganz gleich geblieben ist. Im ganzen Lande betrug sonach im Schuljahr 1875/76 die Zahl der obligatorischen Winterabendschulen 791 und mit Hinzurechnung der erweiterten Sonntagschulen 845, wozu dann noch die große Zahl der freiwilligen Fortbildungsschulen, theils landwirtschaftlicher, theils gewerblicher Art hinzukommt. Die Ergebnisse des Unterrichts waren im allgemeinen befriedigend, was umsomehr anzuerkennen ist, als die Lehrer gegenwärtig durch die Werttagsschule sehr in Anspruch genommen, ja theilweise überbürdet sind.

Stuttgart den 8. Nov. Das N. X. schreibt: Ein gewisser Joseph Wiswurm, welcher gestern im Hotel Adler logirte, vergriff sich an der Kasse des Oberkellners. Als er sich entdeckt sah, flüchtete er sich eine Treppe höher hinauf, sprang zum Fenster hinaus, zunächst auf das Dach eines Anbaus und schließlich in den Winkel herab. Er erlitt einen doppelten Beinbruch. Der Dieb gibt an, den Irrenanstalt Winnenden entspringen zu sein.

Ludwigsburg den 7. Nov. Gestern wurde die evangelische Kinder- und Brüderanstalt Karlsböhe in Gegen-

wart J. M. des Königs und der Königin, J. K. S. der Prinzessin Katharine, der Mitglieder des Komites und der hies. Diözesangeistlichkeit, des Personals des bisherigen Rathschultheißen und zahlreicher aus Stadt und Land trotz der ungünstigen Witterung herbeigeführter Festgenossen eingeweiht. Diese Anstalt verdankt beinahe ausschließlich dem Bedürfnis, eine Bildungsstätte zu haben für Arbeiter der innern Mission in Krankenhäusern, Erziehungsanstalten, Gefängnissen u. s. f., wie eine solche an dem Raubhen Haus bei Hamburg seit 4 Jahrzehnten besteht. Dieser Anstalt wurde zugleich die in einem rathschultheißen Gebäude untergebrachte Rettungsanstalt Rathschultheißen einverleibt, indem die beiderseitigen Verhältnisse, sowohl der Stadtgemeinde, welche das fragliche Gebäude für andere Zwecke nötig hatte, als die des Rathschultheißen eine Dislocation mündenswerth machten. Die einzelnen Momente des Einweihungsprogramms bildeten außer Gesang und Gebet (von Prälat von Raff und Dekan Raiffeisen) die Eröffnungsansprache des Komite-Vorstandes, Generals v. Baur, Erz., die Festpredigt des neuen Inspektors Rupp, Einschuldung des aus 8 Häusern bestehenden, von Architekt Julius Mönner (geb. von Badnang), mit ebensoviel Geschmac als praktischen Sinn ausgeführten Bauesens und Vorstellung verschiedener Personen, die mit den bisherigen Geschieden der Anstalt verflochten sind, vor J. M., welche ein lebhaftes Interesse für das Unternehmen auch gestern wieder bekundeten, wie sie es seit dem Auftauchen des Gedankens durch forderksamste Mitwirkung und fürsichtige Munifizenz in dankenswerthester Weise betheiligigt haben.

\* Vom Mainhardter Wald, den 6. Nov. Vorige Woche entfernte sich Sonnemirch B. von Mainhardt von Haus mit einer größeren Geldsumme, angeblich um Wein einzukaufen. Als er mehrere Tage nicht zurückkam, entstand die Vermuthung, er möchte entwidwen sein. Diefelbe hat sich auch bestätigt, indem heute ein Brief von Habre an seine Frau, die er in Mainhardt zurückließ, und mit der er erst seit 1/2 Jahr verheirathet ist, ankam, worin er dieselbe einladet, ihm nachzukommen.

In U r a c h verunglückten zwei Maurer von Sulben bei Ueberwölbung eines Theils des Mühlkanals bei der dortigen Schloßmühle. Eben, als sie sich ansetzten, den letzten Stein einzufügen, brach das Gerüst, das Gewölbe stürzte ein und schlug dem einen einen Fuß, dem andern einen Fuß und eine Hand ab. Dieselben wurden sofort in ihre Heimath geführt. Bei ihrer Armuth ist das Unglück doppelt schwer für sie.

Hei den heim den 8. Nov. Heute Nachmittag ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, indem der mit Schneeschäufeln beschäftigte Eisenbahnarbeiter Theilhaber aus Schnaitheim unter einem Veronemwagen geriet, so daß demselben der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Ob eigene Unvorsichtigkeit oder solche von Seiten der Führerpersonals die Schuld trägt, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Bei Beratung des Post- und Telegraphen-Gesetzes im Reichstag wurde nach längerer Debatte der Antrag auf Wiederherstellung der früheren ersten Zone für Telegraphengebühren, unter Beibehaltung einer 3-Pfennig-Gebühr pro Wort, mittelst „Sammelprüfung“ mit 114 gegen 91 Stimmen angenommen. Der Generalpostmeister hatte sich gegen den Antrag ausgesprochen und auf die Nothwendigkeit, den Tarif in jetziger Höhe zu erhalten, und auf das frühere durch die neue Organisation verringerte Defizit in der Telegraphenverwaltung hingewiesen. Derselbe erwähnte ferner die theuere Telegraphenverbindung mit England und fügte hinzu, daß wegen Herabminderung derselben Verhandlungen schwebten, bei welcher sich England sehr entgegenkommend zeigte. — Beim Etat „Reichsschuld“ monirte Bamberger die noch nicht erfolgte Ausprägung goldener Fünfmarsstücke. — Von dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg ist für den Reichstag ein Antrag vorbereitet worden, welcher den gleichmäßigen Schutz der nützlichen, Insekten vertilgenden Vögel bezweckt.

In Mühlhausen im Elsaß ist eine Falschmünzerei im Gange, welche schon seit etwa drei Monaten die Stadt und Umgegend mit falschem Gelde überfluthete, ja deren Mitglieder sogar nach Colmar und Strassburg führen, um dort ihre Fabrikate an den Mann zu bringen, vorgestern verhaftet worden. Es waren dies zwei Männer, früher Schlosser in der hiesigen Gießerei, und deren Frauen. Beide Männer wurden in dem nahe gelegenen Städtchen Sennheim aufgegriffen, und in Folge des unumwundenen Geständnisses, welches ihre gleichfalls festgenommenen Frauen ablegten, sind auch sie ihrer Schuld überführt worden. Das sehr gut gelungene, sowohl deutsche als auch französische Geld wurde im Stubenofen gegossen; es fanden sich die Gypsabdrücke in der Wohnung der Leute vor, sowie auch noch Zinnstücke, — aus welchem Metall das Geld hauptsächlich verfertigt war.

Berlin den 9. Nov. Dem Berliner Tageblatt zufolge hätte der deutsche Botschafter in Paris Fürst Hohenlohe-Schillingfürst während seines Berliner Aufenthaltes bei der Reichsregierung die baldige Entscheidung der Frage wegen Besichtigung der Pariser Weltausstellung angeregt; Hohenlohe habe in einer Audienz bei dem Kaiser die Besichtigung der Ausstellung befürwortet.

England.

London den 8. Nov. „Aruter's Bureau“ meldet aus New-York: Tilden ist zum Präsidenten gewählt.

Türkei.

Ueber den englischen Konferenzvorschlag

erfährt die „Kölnische Zeitung“ datirt vom 8. Nov.: Die Konferenz wird in Konstantinopel von allen Mächten mit Einschluß der Türkei abgehalten und jede Macht durch zwei Bevollmächtigte vertreten werden. Die Konferenz soll auf drei Grundlagen beruhen: 1) Unabhängigkeit und Integrität der Türkei, 2) Erklärung aller Mächte, daß sie keine Gebietsvergrößerung suchen, noch ausließlichen Einfluß oder Zugeständnisse in Handels-Angelegenheiten mit der Türkei anstreben, 3) werden für die Pazifikation der insurgirten Provinzen die englischen durch Elliot überreichten Vorschläge zu Grunde gelegt werden. Die „Köln. Ztg.“ fügt hinzu, daß man noch nicht wisse, ob der englische Vorschlag von allen Mächten angenommen worden sei.

Der „Daily News“ bringt einen Bericht seines Correspondenten im serbischen Hauptquartier zu Parazin vom 3. d. M. mit trostlosen Schilderungen der serbischen Armee: Es heißt wörtlich: „Längs der Straße zwischen Parazin und Brodan liegt der Schnee mehr als einen Fuß hoch. Unglückliche Flüchtlinge und kranke Soldaten sterben in Folge des bösen Wetters wie Schafe. Die Wirthshäuser auf der Straße sind mit nach der Front marschirenden Reservisten dritter Klasse und heimziehenden Verwundeten bis zum Erdrücken gefüllt. Die russischen Offiziere und Mannschaften ziehen eine Masse von dannen. Die Straßen sind mit ihnen, mit serbischen Nachzügeln, mit Bauern, die vom Kriegsschauplatz flüchten, mit auf Ochsenwagen eingepferchten halb erfrorenen Kindern und Frauen gefüllt. Der Schnee ist knietief. Allenhalben herrscht vollständige Desorganisation und das größte Elend unter Militärs wie Civilisten. Der Waffenstillstand rettete Deligrad vor dem Niederbrennen, nachdem es von dem Generalstabe Dienstag Nachmittag mit weniger gefährlichen Quartieren in Naschan vertauscht worden war. Der Waffenstillstand kam aber nicht rechtzeitig genug, um das unglückliche Alexina zu retten, das von seiner Garnison am Dienstag Morgen geräumt wurde, nachdem etwa 200 schwere Granaten in die Stadt gefallen waren. Ungeachtet des Waffenstillstandes marschirte gestern eine türkische Bande gegen das zwischen Naschan und Banja gelegene Dorf Moscovo vor, verbeerte Alles, zog sich aber zurück, nachdem Tschernajew einen Adjutanten abgehandelt, um die Türken an die Existenz des Waffenstillstandes zu erinnern. Gestern kehrte das Hauptquartier von Naschan nach Parazin zurück und befindet sich noch hier. Tschernajew begab sich heute Nachmittag mit Montevento nach Belgrad. Die Armee existirt nur dem Namen nach, so rasch und gründlich ist ihre Auflösung gewesen.“

Verschiedenes.

Die Einwohnerzahl Berlins betrug nach einer Wahrscheinlichkeitsrechnung des kaiserlichen statistischen Bureaus am 1. Okt. cr. 490,881 männliche und 490,591 weibliche, zusammen also 981,472 Personen.

Der Briefverkehr der Welt. Wöchentlich werden auf der ganzen Erde im Durchschnitt 4,320,000 Briefe expedirt, was per Stunde 360,000 Briefe gibt. Diese kolossalen Ziffern repräsentiren einen jährlichen Verbrauch von mehr als 23 Mill. Kilogr. Papier, vorausgesetzt, daß jeder Brief das Minimalgewicht besitzt.

Beim Schachspiele. In einem Gasthause sitzen zwei Herren, tief in einer Schachpartie versunken. Ein Bauer tritt ein und nimmt an einem, den Spielenden gegenüberstehenden Tische Platz. Nach einer Pause sagte

der Spieler zum anderen: „Schlagen Sie doch den Bauern da!“ Bauer (auspringend, erhebt wüthend den Stock): „Wer will da 'nen Bauer schlagen? Wart, ich werd' Euch kommen, Ihr armeneligen Kerls! Wat well'n jet treten, wenn jet die Bauern nich hat?“

(Amerikanisch.) Man ist recht ungenirt im Lande der Yankees, das ist längst bekannt genug. Neues Zeugniß dafür aber legt eine originelle Sitte ab, die man am Eingange zur Zuhörergallerie im Congresshause in Washington liest. Sie lautet: „Gentlemen werden ersucht, die Füße nicht auf das vordere Geländer zu setzen, weil sonst der Schmutz den Senatoren auf die Köpfe fällt.“

Obstpreise.

Vom Stuttgarter Markt den 9. Nov. Bahnhof, Mostobst: 15 Wagenladungen 6 M. 50 Pf. bis 7 M per 50 Kilo.

Fruchtpreise.

Badnang den 8. Nov. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 97 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 31 Pf.

Goldkurs vom 9. Novbr.

Table with 3 columns: Item, Mark, Pf. Items include 20 Frankenstücke, Englische Souverains, Russische Imperiales, Dollars in Gold, Holländische 10fl.-St., and Randducaten.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang

am Sonntag den 12. November Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niehammer.

Gestorben

den 8. d. Mts.: Maxine Stephanek, Ehefrau des Hafners Johann Stephanek, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 10. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr.

Siehe eine Beilage und Unterhaltungsblatt No. 46.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Okt. 1876.

Table with 3 columns: Station, Abg., and Arr. Stations include Badnang, Maubach, Nellmersbach, Winnenden, Waiblingen, Nach Kalen, Gammstadt, Nach Plochingen, Stuttgart, Nach Bruchsal, Aus Plochingen, Gammstadt, Aus Kalen, Waiblingen, Winnenden, Nellmersbach, Maubach, and Badnang.

\* Ohne Wagenwechsel.

Beilage zu Nr. 134 des Murrthal-Boten.

Samstag den 11. November 1876.

Badnang. Unterhosen und Unterleibchen in Wolle, Seiden, Halbwoollen und Baumwollen empfiehlt billigst Louis Vogt.

Advertisement for watches and timepieces. Includes 'Empfehlung' (Recommendation) for Cylinder, Anker, & getragenem Spindel-Uhren, and 'Schwarzwälderuhren'. Also mentions 'Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt'.

Advertisement for winter goods. 'Winterwaaren' section includes 'Flanellhemden, Unterleibchen, Unterhosen, Handschuhe, Schwals, Cachemets, Casenzen, Waschlids, Halstücher, Socken, Strümpfe u. s. w.' 'Winterschuhe in großer Auswahl' section describes various styles of shoes.

Advertisement for fur goods. 'Pelzkappen, Winterkappen' section describes various styles of hats and caps, made from different materials like rabbit, marten, and fox.

Advertisement for Albert Böhlinger. 'Ellenwaaren aller Art' section lists various fabrics and clothing items like shawls, blouses, and dresses. Also mentions 'Tuch und Bakskin'.

Louis Vogt in Badnang

empfehlte in guter Qualität und zu billigen Preisen: schwarzen Seidezeug, Cachemir, Tibet, Nips, Alpaca, Orleans, Atlas, Lafting, schwarze seidene Frauentücher mit und ohne Franzen, schwarze viereckige und achteckige feine Cachemir-Schwals, schwarze glatte seidene und wollene Westenstoffe, schwarze seidene Mannstücher, schwarze abgepaßte seidene Westen.

Für Hausfrauen

empfehlte in guter Waare und zu billigsten Preisen: Madapolam, Doppeltuch, Schirting, Etubluch, Damast, Pelz-Piqué, Piqué, gestreift und jacouirt, Leinene Taschentücher, Semden Einfäße, gestickt u. gefalte, Vorhangstoffe u.

Advertisement for Stollwerck'sche Bruch-Bonbons. 'aus der Fabrik von Franz Stollwerck Hoflieferant in Cöln.' Includes text about the quality and availability of the products.

Arbeiter

Ein tüchtiger Arbeiter findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. S. Eisenmann, Schuhmacher. Unterweißach. Einen Kochofen verkauft Reich.

